

# Der Wert von Wertschätzung

Jetzt habe ich schon Haralds tolle Ausführungen seines aktuellen Beitrages zum Thema Wertschätzung im Kopf und versuche mich auf den Teil „Wert von...“ zu konzentrieren.

Dennoch einige kurze zusätzliche Anmerkungen zu „Wertschätzung“

- wichtig finde ich noch den Aspekt, dass in „Schätzung“ die Ideen von „Schatz“ und auch „schätzen“ stecken. Das verstehe ich so, dass einmal gemeint ist, aus etwas einen Schatz zu machen, also etwas Kostbares, Wertvolles, Bedeutungsvolles; andererseits steckt auch die Idee des „Schätzens“ als eine Form von „den Wert eines Schatzes bestimmen“ drin, „Schätzen“ sehe ich also auch als ein Bestimmungsverfahren.
- ich finde immer auch die Wortherkunft interessant. Bei „Wert“ finde ich:
  - mittel- und althochdeutsch wërt oder wërd „Preis, Kaufpreis, Abschätzung;
  - aus dem germanischen Stamm \*werþa- und der bedeutet so viel wie "Wert, Preis, Kostbarkeit" – da taucht also gleich wieder ein Schatz auf, und der sogar bei den alten Germanen !
  - indogermanisch –uert: und das bedeutet so viel wie „drehen, wenden, biegen“!
- hier werde ich also fündig, mir wird klar, dass Wert schon immer unter Menschen mit Tun und Handeln zu tun hat, und man kann es drehn und wenden wie man will, es geht immer um etwas Kostbares!

Den Wert von „Wertschätzung“ finde ich in folgenden Aspekten:

- 1.) Wir machen aus etwas einen kostbaren Schatz. Dieses ist ein Ritual bereichert unser soziales System „SyDen e.V.“. Es drückt auch unsere Fähigkeit als System aus, soziale Konstruktionen zu bewerkstelligen, zeigt unsere Vielfalt, Kompetenz.
- 2.) Wir erzeugen „Schätze“. Das heißt, wir haben die soziale Fähigkeit, Werte zu produzieren, wir sind in der Lage, die Welt zu verändern und neue Wirklichkeiten zu schaffen, quasi wie eine sozial-emotionale Notenpresse zu funktionieren.
- 3.) Bei der Erzeugung von „Schätzen“ in Form von „Wertschätzung“ müssen wir auf das Verfahren der „Schätzung“ zurückgreifen. Der Wert von „Wertschätzung“ liegt also auch darin, dass er uns abfordert, ein Verfahren zu entwickeln, zu pflegen, zu kultivieren. Das heißt, wir müssen als Mitglieder des Vorstandes/des gesamten Vereins miteinander in Beziehung treten und einen Konsens erarbeiten.
- 4.) Wir präzisieren mit dem Ritual „Wertschätzung“ auch Haltung des Systems SyDen e.V. Der Wert liegt also auch darin, dass es ein zusätzliches Element der Selbstdefinition und der Erkennbarkeit von aussen gibt.

- 5.) Der Wert von „Wertschätzung liegt auch darin, die unterschiedlichen Formen von Wertschätzung im Alltag zu beachten, zu unterscheiden und in die Vereinskultur zu integrieren. Wir verfügen über eine ganze Palette von Kommunikationsformen, die sich in Haltung und praktiziertem Alltag ausdrücken, vom einfachen freundlichen Gruß mit Blickkontakt über gute Debattenformen bis hin zu ritualisierten Formen von „Wertschätzung“ wie die einer Ehrenmitgliedschaft.
- 6.) Einen weiteren Wert sehe ich darin, dass mit dem Thema „Wertschätzung“ auch eine Überprüfung unserer individuellen Fähigkeit und Bereitschaft ermöglicht wird, sich dem Thema „Wertschätzung“ überhaupt zu stellen. Ich sehe da die Chance, bei sich selbst so unterschiedliche Haltungen wie Gleichgültigkeit, Ignoranz, Missbilligung o.ä. zu erkennen, aber auch Bescheidenheit oder Scham.
- 7.) Ich sehe auch die Chance, die Selbstwahrnehmung zu überprüfen wie „ich lobe doch andauernd“ oder „ist doch klar, dass ich xy wertschätze“.
- 8.) Ich persönlich habe in den letzten Monaten im Laufe der Wertschätzungsdebatte besonders diesen Wert erkannt: „Wertschätzung“ ermöglicht mir auch, meine Ängste, Feigheiten, Bequemlichkeiten und Hilflosigkeiten zu registrieren. Macht es mir möglich, den Blick zu schärfen für „unbewusste“ im Sinne von nicht angenehmen, vermiedenen, verdrängten und geleugneten Emotionen. Gerade als Systemiker erlebe ich diesen Prozess als besonders wichtig, weil die Gefahr zum Thema gemacht wird, der man als Systemiker ausgesetzt ist: sich nämlich als wandelndes Respekt- und Wertschätzungspaket zu sehen und langsam aber sicher zu verlernen, dieses zu hinterfragen oder empfindlich zu reagieren, wenn andere am Image kratzen.
- 9.) Ein weiterer Wert von Wertschätzung ist der der Belohnung. Wertschätzung bezieht sich zwar immer auf komplexe Persönlichkeiten oder Soziale Systeme, aber in meiner systemischen Sichtweise sind darin immer konkrete Handlungen, Entscheidungen, Tätigkeiten und Lebenspraxis enthalten. Solche Elemente persönlichen Handelns werden anerkannt und belohnt. Das tut gut. Das fördert den Selbstwert.
- 10.) Wertvoll ist auch, dass Wertschätzung als Belohnung ermutigt, bestätigt und zu weiteren Taten motiviert. Wertschätzung erzeugt Energie und Zuversicht. Das nutzen wir natürlich besonders in der Beratung und Therapie als ein Haltungselement unserer systemischen Arbeit, findet sich aber auch im Kommunikationsprozess im Vereinsleben wieder.
- 11.) „Wertschätzung“ – besonders in Form von „Ehrenmitgliedschaft“ hat auch noch den Wert von Konstruktion von Historie: wir leisten einen Beitrag zur Würdigung von zur Historie gewordenen Taten eines Menschen, wir decken Zusammenhänge zwischen Einzelleistungen und der Entwicklung eines Systems auf und wir definieren individuelle historischer „Marker“ wie die „Ehrenurkunde“ oder kollektive „Marker“ wie das Bild an der Wand oder die Eintragung auf der Homepage.

12.) Ein weiterer Wert liegt in der Außenwirkung solcher Rituale für Syden e.V.:  
Werbung, Statuserhöhung, Erwachsenwerden als ein Verein mit der Fähigkeit, die  
eigene Historie zu konstruieren.

Rainer Käsgen 13.01.2013